

Seniorenbeirat der Stadt Koblenz

Verband/Institution	Name	anwesend/ entschuldigt
Evangelischer Gemeindeverband Koblenz	<u>Prof. Dr. Borck, Heinz-Günther, Vorsitzender</u>	x
Seniorenunion	<u>Artz, Monika, stellv.Vors.</u>	Entschuldigt
LIGA der Wohlfahrtsverbände (AWOKoblenz)	<u>Degner, Ingo, stellv. Vors.</u>	x
DRK-Begegnungsstätte	<u>Kramann, Marion Schriftführerin</u>	Entschuldigt
Dekanat Koblenz	Brennig, Wolfgang	Entschuldigt
Altenheim der Geschwister de Haye'schen Stiftung (Heimbeirat)	Cordes, Maria	x
Liberale Senioren Initiative Koblenz	Dr. Pieper, Friedhelm	x
VHS	Goldhausen, Brunhilde	Entschuldigt
DGB Koblenz	Klein, Christa	x
Stadtsportverband	Melcher, Hans	x
SPD-Arbeitsgemeinschaft 60plus	Robertz, Helma	x
LIGA der Wohlfahrtsverbände Koblenz	Schiffer, Helga	x
Beirat für Migration und Integration	Demeshko, Viktoria	Entschuldigt
Kooptierte		
Themenschwerpunkte	Name	anwesend/ entschuldigt
Soziales	Arneth, Adelheid	x
Umwelt	Prof. Dr. Fröhling, Wolfgang	x
Innenstadtentwicklung	Kühlenthal, Edgar	x
Senioren sicherheitsberater	Reitbauer, Manfred	x
BAGSO (Ehrevorsitzende)	Verhülsdonk, Roswitha	Entschuldigt
Behindertenfragen	von Wnuk-Lipinski, Jürgen	x
Verwaltung		
Protokollantin	Nicole Hühner	x
Gäste		
Referent, Baudezernent	Bert Flöck	x

Seniorenbeirat der Stadt Koblenz

Protokoll der 16. (öffentlichen) Sitzung des Seniorenbeirates der Stadt Koblenz in der V. Legislaturperiode am Donnerstag, dem 11. Mai 2017, Historischer Rathaussaal, Raum 101.

Anwesend:

Teilnehmer: siehe anhängende Anwesenheitsliste

Beginn: 15.00 Uhr Ende: 17.30 Uhr

Tagesordnung

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

TOP 2 Genehmigung der Tagesordnung

TOP 3 Vortrag Baudezernent Bert Flöck

mit den Schwerpunkten Wohnraumversorgung – ÖPNV – Gesundheitsversorgung - Sicherheit.

Anschließend Diskussionsrunde

TOP 4 Geschäftsbericht

TOP 5 Jubiläum

TOP 6 Berichte aus den Entsendestellen

TOP 7 Berichte aus den Arbeitskreisen

TOP 8 Veranstaltungen

TOP 9 Öffentliche Fragestunde

TOP 10 Verschiedenes

Top 1 Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende, Herr Prof. Dr. Borck, begrüßt das Plenum, die zahlreich erschienenen Gäste, darunter Vertreter der Ratsfraktionen von CDU, FDP, BIZ und AFD, und den Referenten, Baudezernent Bert Flöck, recht herzlich.

Der Vorsitzende spricht sein Bedauern über die Terminkollision mit der diesjährigen Seniorenschiffahrt aus. Die Sitzungstermine des Seniorenbeirates sind nun in den amtlichen Kalender der Stadt aufgenommen, somit werden künftig Überschneidungen vermieden werden können.

Der Vorsitzende dankt Herrn Strunk und Frau Zimmermann für die außerordentlich hilfreiche Unterstützung bei der Zusammenstellung der Sozialamtsakten, die für das 20jährige Jubiläum von großer Wichtigkeit sind.

Der Vorsitzende gibt bekannt, dass sich eine Nachfolgerin gefunden hat für das verstorbene Beiratsmitglied Peter Hoyer. Sie wird auf der nächsten Plenarversammlung am 7. September eingeführt werden.

Top 2 Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird nach Ergänzung um einen Punkt 3a (Genehmigung des Protokolls vom 16.2.2017) einstimmig genehmigt.

Top 3 Vortrag Baudezernent Bert Flöck

Bert Flöck, seit 01. September 2016 Baudezernent der Stadt Koblenz, dankt dem Seniorenbeirat für sie Vortragsmöglichkeit und nennt folgende Punkte, die aus seiner Sicht als besonders wichtig für die Stadt Koblenz, Seniorinnen und Senioren sind:

- Stadtentwicklung für Senioren, Familien und Kinder
- Öffentlicher Personennahverkehr, Erhaltung der Mobilität und eines selbstbestimmten Lebens für Senioren und Seniorinnen der Stadt.
- Wohnen und Wohnraumversorgung.

Herr Flöck räumt ein, dass nicht alle Aspekte der Stadtentwicklung in der kurzen Zeit ansprechbar sind, einige wolle er aber erläutern (Zusammenfassung der Ausführungen kursiv):

Seit 2009 leben ca. 7000 mehr Menschen in Koblenz, somit ist das Wohnraumkonzept von 2014 zum Teil längst überholt. Als Ursachen können genannt werden:

- *Zuzug junger Menschen (Ausbildung, erste Arbeitsstelle)*
- *Universität, mit rund 12000 Studenten am Rande der Kapazitätsgrenze, ebenso die Parkmöglichkeiten vor Ort. Koblenz ist für viele junge Menschen der Erstwohnsitz geworden, auch wegen der Zweitwohnungssteuer.*
- *Erfolgreiche Wirtschaftsunternehmen in der nahen Umgebung ziehen bundesweit Menschen an.*
- *Viele Ältere Menschen ziehen in die Stadt bzw. stadtnahen Gebiete, was den geänderten Lebensumständen (höhere Ansprüche an die Infrastrukturangebote) geschuldet ist.*
- *Zufluchtssuchenden wurden aufgenommen, ein Faktor des Wohnraumbedarfs, der im Jahr 2014 noch nicht bekannt war. Derzeit werden pro Jahr ca. 240 Wohneinheiten mehr benötigt als ursprünglich geplant.*

Wo? Nicht im teuren Wohnpreissegment, sondern vermehrt im Mietwohnungsbau des günstigeren Preiswohnsegmentes oder auch im sozialen Wohnungsbau.

Es befinden sich derzeit ca. 6000 Menschen im Leistungsbezug nach SGB II , für die es an preisgünstigem Wohnraum und Sozialwohnungen fehlt. Zudem gibt es immer mehr Menschen mit Ausbildung/Beruf die so wenig verdienen, dass sie einen Berechtigungsschein für SGB II beantragen könnten, es aber nicht tun.

Lösungsansatz:

Koblenz selbst kann keinen eigenen Wohnraum schaffen, es fehlt an verfügbaren Flächen. Es müssen Flächen gefunden werden um definieren zu können, wo neuer Wohnraum entstehen kann. Es wurden bereits Baulücken ermittelt, 800 Eigentümer angeschrieben, ob sie bereit wären diesen Platz zur Verfügung zu stellen, jedoch nur Wenige stimmten dem zu. Die meisten möchten ihre Grundstücke in den Familien behalten und für die Nachkommen verwahren. Nachvollziehbar, steigt doch der Grundstückswert derzeit stetig.

Was kann sonst noch getan werden?

Die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben hat im Einvernehmen mit der Stadt Koblenz derzeit die Fritsch-Kaserne auf der Niederberger Höhe mit einer potentiellen Baufläche von 17.5 ha zum Verkauf ausgeschrieben für Wohnraumbebauung. Da allerdings Sozialwohnungen der Mietpreisbindung unterliegen, verschärft dies noch die Situation und schreckt Investoren ab. Gleichwohl soll es in Koblenz künftig eine verbindliche Quote für Sozialwohnungen geben. Im Beispiel Fritsch-Kaserne wäre eine solche von der Stadt vorgegebene Quote Bestandteil des Vertrages und Voraussetzung für einen Abschluss.

Flächen und Gelände, die derzeit anderweitig genutzt werden, sollen der Wohnraumbebauung

zugeführt werden. In ca. 3-4 Jahren wird die Gneisenau-Kaserne (Horchheimer Höhe) geräumt; somit werden weitere Flächen frei.

Öffentlicher Personennahverkehr:

Die Stadt Koblenz hat einen Vertrag mit EVM und VRM, darin sind Haltestellen und Fahrpreise festgeschrieben. Für darüber hinausgehende Leistungen müsste die Stadt die Kosten übernehmen. Wie stellt sich Koblenz bis 2020 den ÖPNV vor? Um diese Frage besser beantworten zu können, wurde eine Studie in Auftrag gegeben, Koblenz im Vergleich mit anderen Städten wie Trier etc.

Ergebnis ;

- Konzeption des Netzes: gut - Angebotsvolumen: unterdurchschnittlich - Taktichte: durchschnittlich bis unterdurchschnittlich - Fahrpreis: sehr teuer

Die Stadt kann die Preise nicht allein gestalten, die Preisbindung ist im Verkehrsverbund vertraglich geregelt. In einem Nahverkehrsplan wird definiert, was künftig gewünscht ist: z.B. Nachtbusse, Taktichte an Wochenenden, eine extra Universitätslinie, Anbindung Güls Süd u.a. Nachfolgend werden eine sachliche und inhaltliche Bewertung vorgenommen und Kosten ermittelt, um einen Beschluss im Stadtrat fassen zu können. Der Stadtrat entscheidet über die Qualität des Öffentlichen Personennahverkehrs.

Radwegeausbau:

Die Stadt Koblenz ist baulich leider bisher nicht dafür ausgelegt. Der Rat müsste entsprechende politische Signale senden, da für einen Ausbau enorme Kosten entstehen, notfalls sogar Parkflächen geopfert werden müssen. Ein Punkt, dem weiter Beachtung geschenkt werden muss, da der Anteil der Radfahrer und hier auch der radfahrenden Senioren steigt.

Gesundheit:

Koblenz verfügt über eine gute Grundversorgung und ist mit der Anzahl der Krankenhäuser und Arztpraxen gut aufgestellt, so Bert Flöck.

Wie man bereits der Presse entnehmen konnte, stehen eine Sanierung des Kemperhofes und des Evangelischen Stifts an. Das Land plädiert für Fusion und Bettenabbau, um die Kosten einzudämmen, andernfalls gebe es keinen Zuschuss. Flöck sprach sich dafür aus, keinen Bettenabbau zu Lasten der Grundversorgung zuzulassen.

Kindertagesstätten:

Derzeit werden vier neue Kindergärten gebaut, weitere sind in Planung.

Pfaffendorfer Brücke:

Die Brücke wird neu gebaut werden müssen, eine Sanierung wäre letztlich unwirtschaftlich.

Barrierefreiheit:

Da hier die Anforderungen auch im privaten Wohnungsbau stetig steigen, muss ein Masterplan aufgestellt werden.

Der Behindertenbeauftragte der Stadt, Andre Bender, verlangt, dass auch Bushaltestellen zwingend barrierefrei sein müssen und in den Verkehrsvertrag mit aufgenommen werden sollen.

Sicherheit:

Beispiel Neuendorf, hier schlagen immer wieder junge Erwachsene über die Stränge. Caritas, runde Tische und Sozialarbeit stoßen hier an ihre Grenzen. Sicherheit ist ein großes Thema für die Stadt. Polizei und ggf. Strafverfolgung müssen weiter ausgebaut werden. Ein Ansatz ist es, den sozialen Wohnungsbau nicht wie in der Vergangenheit in einem Gebiet zu massieren. Eine Verteilung über die Stadt verspricht bessere Integration und Vermeidung sozialer Brennpunkte.

Auch in der Altstadt sind nächtliche Ruhestörungen und Vandalismus an der Tagesordnung. Das Ordnungsamt stößt hier an seine Grenzen. Schnell wird der Ruf nach dem Staat laut, dies bedeutet im Umkehrschluss mehr Personal. Mehr Personal bedeutet mehr Kosten, und dies ruft ebenfalls Unmut hervor. Die kommunalen Vollzugsbeamten sind überlastet und haben kaum Befugnisse, die staatliche Polizei hat weder Kapazitäten noch Zuständigkeit. Laut Flöck muss das Personal aufgestockt und die Präsenz in der Nacht erhöht werden.

Der Baudezernent spricht sich auch für Videoüberwachung an bestimmten Stellen aus. Viele Straftaten können somit vermieden bzw. leichter aufgeklärt werden. Eine Überwachung müsste natürlich in einem gesetzlich einwandfreien Rahmen erfolgen.

Eine vorgezogene Sperrzeit ist nicht die Lösung, sie verlagert das Problem nur zeitlich.

Vandalismus und Verschmutzung muss man in den Griff bekommen, gerade auch im Hinblick auf die Lebensqualität der Bewohner der Altstadt.

Herr Flöck dankt den Zuhörern und stellt sich den Fragen des Beirates und der Zuhörer.

Frage: Wie sehen Sie alternative Verkehrsmodelle, z.B. in der Nacht eine Taxifahrt zum Fahrpreis einer Busfahrt? Wenn nachts die Busse kaum ausgelastet sind, könnte so eine ökologische und ökonomische Alternative geschaffen werden.

Flöck: Dieser Aspekt müsse unter den genannten Gesichtspunkten genauer geprüft werden.

Frage: Umstellung des Kraftstoffes von Bussen von Diesel auf Alternativenenergien denkbar?.

Flöck: Das hieße die komplette Flotte umzustellen, Elektrobusse würden in Rheinland-Pfalz derzeit nicht gefördert, während NRW gerade umrüstet. Hier müsste geprüft werden, ob und wo man künftig Zuschüsse beantragen könne.

Frage: Die Stadt Pforzheim bietet allen Bewohnern kostenfreies Busfahren an, die Bürger zahlen hierfür in einen Fond ein. Ein denkbare Modell für Koblenz?

Flöck: Pforzheim hat sein Netz stark ausgedünnt, Flöck vermutet hinter der Aktion eine versteckte Steuer, macht sich aber kundig.

Frage: Sicherheit für Fußgänger ist durch Radfahrer in der Fußgängerzone teils arg gefährdet.

Flöck: Sieht personelle Probleme bei der polizeilichen/kommunalen Kontrolle, ohne deren Ausbau man das Problem nicht in den Griff bekommen könne.

Frage: Müssen für die Wohnraumversorgung auch land- und forstwirtschaftliche Flächen hinzugenommen werden?

Flöck: Dieser Punkt ist im Rat umstritten, nach sorgfältiger Prüfung wäre das vielleicht denkbar. Es gibt Stadtteile mit Bedarf und Möglichkeit. Wo es ökologisch vertretbar ist, können Baugebiete angedockt werden. Die Innenverdichtung ist keine Option.

Frage: Barrierefreiheit aus Sicht der Senioren (Fußgänger), Beispiel der zentrale Omnibusbahnhof.

Hierzu ist ein Positionspapier in der Rhein Zeitung erschienen, Herr Flöck wird gebeten sich dieses anzusehen und ggf. Ideen und Anregungen zusammen mit den Bugafreunden zu besprechen.

Frage: Barrierefreie WCs in Koblenz. Gibt es einen Lageplan und in welcher Dichte müssen barrierefreie WCs bereitgestellt werden?

Flöck: In der Tourist-Info gibt es einen Lageplan über barrierefreie WCs in der Innenstadt. Klar ist allerdings, sie sind nicht ausreichend an der Zahl. Er nehme sich persönlich dieses bekannten

Problems an.

Frage: Umrüsten auf Elektrobusse in Koblenz, realisierbar? Die Stadt Bonn habe von der EU Förderungen für Elektrobusse erhalten.

Flöck: Der Wille zu einer solchen Umrüstung muss gereift sein, dann müsse man eine Unterstützung auf Bundes- oder EU-Ebene ansprechen.

Frage: Die öffentliche Toilettenanlage am Löhrcenter sei in einem erbärmlichen Zustand. Dass die Anlage der Stadt Koblenz gehöre, sei unglaublich und ein denkbar schlechtes Aushängeschild.

Flöck: Beim Bau des Löhrcenters 1984 musste die Stadt Koblenz auch Pflichten übernehmen; dazu gehörte eine öffentliche Toilettenanlage. Die Stadt musste diese Anlage bauen und betreiben. Die ECE Projektmanagement GmbH & Co. KG zur Übernahme dieser Anlage zu bewegen ist bisher gescheitert. Im Stadtrat sind die unhaltbaren Zustände bekannt und das Problem wird in Angriff genommen.

Top 3a Genehmigung des Protokolls vom 16.2.2017

- Keine Einwände

Top 4 Geschäftsbericht

- Essensportionen:
Es gibt bereits Rückmeldungen aus den Gastronomiebetrieben, zu gegebener Zeit werden die Betriebe, die verschieden große Essensportionen anbieten, auf den Internetseiten des Seniorenbeirates in einer eigenen Rubrik „Generationenfreundliche Gaststätten“ aufgelistet.
- Zertifizierung – generationenfreundliches Einkaufen:
Der Seniorenbeirat hat gemeinsam mit dem Jugendrat der Stadt einen Antrag auf Änderung der Bewertungskriterien beim Einzelhandelsverband Deutschland gestellt (Kundentoilette, Ruheraum, Sitzgelegenheit, WLAN etc.).
- Prof. Borck hatte ein Gespräch mit Herrn Stuhlträger (Kreissenorenbeirat). Die Stadt Andernach setzt das Sitzgruppenprojekt, nach Zusage des Stadtbürgermeisters in der Bürgermeisterkonferenz des Landkreises Mayen-Koblenz, um.
- Frau Hühner und Herr Brenning haben eine Aufgabenteilung im Bezug auf die Webseite besprochen und vorgenommen.
- Geänderte Geschäftszeiten in der Geschäftsstelle:
Ab 01. August 2017 ist die Geschäftsstelle Montag Vormittag von 9.00-12.00 Uhr geöffnet und Donnerstag Nachmittag von 14.00-17.00 Uhr.
- Am 27.4. 2017 hat Prof. Borck auf der Mitgliederversammlung der Landessenorenvertretung mit dem BAGSO-Vorsitzenden Franz Müntefering über das Beiratsjubiläum, auf dem der frühere Arbeitsminister die Festrede halten wird, sowie mit Staatssekretär David Langner über § 56a der Gemeindeordnung. („ **Gemeindeordnung von Rheinland-Pfalz vom 31.1.1994(GVBI 1994 S. 153)**)

§ 56a Beirat für ältere Menschen, Beirat für behinderte Menschen und sonstige Beiräte (1) In einer Gemeinde **können** aufgrund einer Satzung Beiräte für gesellschaftlich bedeutsame Gruppen, insbesondere ein Beirat für ältere Menschen und ein Beirat für behinderte Menschen, eingerichtet werden.“) gesprochen und Ersetzung der „Kann“ - durch eine „Soll“-Vorschrift angeregt.

Bei dieser Gelegenheit richtete Prof Borck die Frage an die anwesenden Vertreter der Ratsfraktionen unter den Zuhörern, ob sie dies ebenso sehen. Alle Vertreter der Fraktionen stimmten dem Vorsitzenden zu, eine Seniorenvertretung solle installiert sein, um als Sprachrohr für Seniorinnen und Senioren fungieren zu können.

Top 5 Jubiläum

20 Jahre Seniorenbeirat Koblenz, Jubiläum am 26. Oktober 2017 im Historischen Ratssaal, Beginn 18.00 Uhr.

Die Arbeitsgruppe wurde eingerichtet, wählte Prof. Borck zu ihrem Vorsitzenden und tagte bereits zwei mal.

- Der Festakt wird mit Musik begleitet (Musikschule und Männerchor Moselweiß).
- Franz Müntefering wird Hauptredner sein in seiner Funktion des Bundesvorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen.
- Der Vorsitzende dankt Herrn Kühenthal dafür, dass in einem von ihm vermittelten gemeinsamen Gespräch mit den Herren Helfenstein und Schmitz die Herausgabe einer Sondernummer der Seniorenzeitschrift Lebenslust als Jubiläumsfestschrift erreicht werden konnte. Geschichte und Aktivitäten des Seniorenbeirates werden darin in einzelnen Beiträgen dargestellt. Prof. Borck dankt an dieser Stelle der tatkräftigen Unterstützung seitens Herrn Strunk und Frau Zimmermann vom Sozialamt Koblenz bei der Bereitstellung aller einschlägigen Akten.
- Eine wissenschaftliche Ausstellung „Das Alter in der Karikatur“ ist geplant, die finanzieller Unterstützung bedarf. Der Vorsitzende und Herr Kühenthal bemühen sich derzeit um finanzielle Mittel.
- Es wird eine von Hans-Ulrich Stelter (Fernsehsender Phoenix) moderierte Podiumsdiskussion stattfinden mit den ehemaligen und derzeitigen Oberbürgermeistern und Seniorenbeiratsvorsitzenden.
- Die Entsendestellen werden angeschrieben, ob sie sich in Raum 103 präsentieren möchten.

Top 6 Bericht aus den Entsendestellen

- Der Evangelische Gemeindeverband ist durch den Vorsitzenden bereits unterrichtet bzgl. der Präsentation am 26. Oktober 2017 und wird sich beteiligen.
- Alle weiteren Entsendestellen werden durch Frau Hühner angeschrieben.

- Es kam die Frage auf, wer sich außer den Entsendestellen noch präsentieren könne. Diese Frage wird geklärt, wenn abgeschätzt werden kann, ob noch ausreichend Platz in Raum 203 vorhanden ist. Grundsätzlich spricht sich der Vorsitzende für eine erweiterte Präsentation (Senioreneinrichtung, Pflegedienste u.ä.) aus (*inzwischen hat die Arbeitsgruppe Jubiläum am 19.5.2017 ebenfalls ein derartig erweitertes Informationsangebot empfohlen*).

TOP 7 Berichte aus den Arbeitskreisen

Arbeitskreis Bildung und Kultur:

Herr von Wnuk-Lipinski vertritt die entschuldigte Frau Monika Artz und berichtet dem Plenum von der vergangenen Veranstaltung in der DRK Begegnungsstätte.

Der Arbeitskreis Bildung und Kultur hatte Frau Jutta Klee, Ausbildungsbeauftragte des DRK als Referentin zum Thema „Erst-Hilfe für Senioren“ geladen.

Frau Klee berichtete den Teilnehmern des Arbeitskreises, über die am 01. April 2015 in Kraft getretenen neuen Strukturen in der Erst-Hilfe Grundausbildung.

Zeitlich werden die Seminare von bisher 16 auf neun Unterrichtsstunden verschlankt. Parallel soll der praktische Anteil für die Teilnehmenden deutlich steigen. Die für die betrieblichen Ersthelfer verpflichtenden regelmäßigen Fortbildungen werden ausgeweitet, auch sie betragen künftig neun Unterrichtseinheiten. Hintergrund dieser Neuerungen sind Studien, die gezeigt haben, dass die bisherige zweitägige Grundausbildung zu theoretisch und nicht nachhaltig war. Viele von den vorgetragenen Inhalten wurden rasch wieder vergessen. Deshalb soll sich der didaktische Ansatz jetzt verändern. „Die Novellierung der Erste-Hilfe-Ausbildung sieht vor, die Teilnehmer direkt einzubinden und mit lebensnahen Szenarien zu arbeiten“

Ebenfalls stellte Frau Klee den Arbeitskreismitgliedern Kurzprogramme vor: Erste-Hilfe für Senioren, Erste-Hilfe Sport und Erste-Hilfe outdoor.

Allen Beiratsmitgliedern wurden Faltblätter des DRK ausgegeben, damit jeder die Möglichkeit hat, sich selbst ausführlich über das Ausbildungsprogramm des DRK zu informieren.

Allen Anwesenden wurde nochmals die Notrufnummer 112 nahegelegt. Die 112 ist eine Nummer für Feuer, Gefahren und medizinische Notfälle und europaweit kostenfrei.

Nach Auffassung aller Teilnehmer des Arbeitskreises, sind Erste-Hilfe Auffrischkurse („Fresh-up“) für Senioren dringend erforderlich. Es wurde angeregt, eine Auffrischung den Arbeitskreismitgliedern anzubieten. Der Auffrischkurs sollte die Dauer von 1,5 Stunden haben und zweimal stattfinden, um alle relevanten Themen behandeln zu können.

Vorgeschlagene Termine:

Dienstag 19. September 2017, Thema: Lagerung und Brüche.

Dienstag 07. November 2017, Thema Verbände und Wundversorgung

Die Teilnehmeranzahl ist auf max. 20 Personen beschränkt.

Abschließend wurde auf die kommende Veranstaltung im Juni 2017 hingewiesen.

Der Arbeitskreis Bildung und Kultur trifft sich Dienstag den 27. Juni 2017 um 14.00 Uhr im Schönstatt-Zentrum, Trierer Straße 388 in 56070 Koblenz-Metternich.

Arbeitskreis Demografie und Stadtentwicklung:

- In der ersten Sitzung am 09.02.2017 wurde beschlossen das Vorhaben „Verbesserung der Situation für Fußgänger in der Innenstadt“ weiter zu verfolgen. Wie aus der Berichterstattung in der Rhein Zeitung zu erkennen ist, wird die Thematik von Vielen

mitgetragen

- Großfestung Koblenz: Herr Andreas Drechsler (Werkleitung des städtischen Eigenbetriebs Grünflächen- und Bestattungswesen) als Referent zu Gast beim gemeinsamen Treffen der Arbeitskreise Bildung und Kultur und Demografie und Stadtentwicklung am 23.3.2017 im ISSO- Institut. Neben dem spannenden Vortrag konnten die Teilnehmer das ISSO Institut näher kennenlernen. Eine Pressemeldung zu dieser Veranstaltung ist bereits erschienen.
- Spielplatz Trifter Weg: Frau Klein erläutert dem Plenum und den Gästen das Projekt und dessen Herausforderungen. Bis zum Jubiläum soll das Projekt abgeschlossen sein. Es wird sich zeitnah final für einen Entwurf entschieden. Das Projekt kann komplett durch Spendengelder realisiert werden.

Arbeitskreis Gesundheit und Betreuung:

- Letztes Treffen fand Dienstag, den 07. März 2017, 10.00 Uhr im Laubenhof, Gulisastraße 122, in Koblenz-Güls statt. Thema: „Unterstützung für das Seniorenheim und die Anbindung an den ÖPNV“. Frau Schiffer plädiert dafür, jetzt Einfluss zu nehmen im Hinblick auf die Abstimmung für den Nahverkehrsplan 2020.
Das Seniorenheim in Güls habe ebenfalls keine Haltestelle, hierzu ist ein Bericht in der Presse geplant. Ebenso das Schönstatt-Zentrum, die dort lebenden Schwestern können das Gelände nicht verlassen.

Am 10. August 2017 ist um 11 Uhr eine Ortsbegehung am Laubenhof mit dem Ortsbeirat, dem Behindertenbeauftragten und der Presse geplant, um Gehör zu finden.

Am 01. August 2017 wird dieses Treffen vorbereitet, eine Einladung erfolgt.

Anmerkung: Der Laubenhof hat viele seniorengerechte Wohnungen und wirbt damit, die Senioren, die dort wohnen, sind mobil und wollen es auch bleiben.

- Pflegestrukturgesetz: Menschen, die bisher Pflegestufe 0 waren, aber die Möglichkeit hatten, bei niedrigem Einkommen eine Hilfe vom Sozialamt zu erhalten, denen fällt mit dem neuen Gesetz diese Hilfe weitestgehend weg. Am 30. Mai 2017 ist Herr Strunk (Abteilungsleiter Sozialamt) geladen zum Gespräch.
- Seniorenwegweiser der Stadt: Herr Degner berichtet über die Ausarbeitung des Konzeptes von Herrn von Wnuk-Lipinski. Eine Gruppe aus dem Arbeitskreis Gesundheit und Betreuung hat sich mit dem Konzept befasst und es in allen Punkten befürwortet. Das Sozialamt macht einen Vorentwurf, eine Korrektur und Beratung erfolgt durch den Seniorenbeirat. Der Wegweiser wird 2017 allerdings nicht mehr gedruckt werden können.
- Laubenhof. Ein besonderer Dank gilt Herrn Bender für sein außerordentliches Engagement. Eine Umsetzung von Herrn Benders Plänen soll noch weit vor 2020 realisiert werden. Herr Bender bittet an dieser Stelle alle Zuhörerinnen und Zuhörer, sich an ihn zu wenden, wenn es Regionen in Koblenz gibt, die noch einschlägigen Optimierungsbedarf im ÖPNV haben.

TOP 8 Veranstaltungen

- 12.05.2007, Thema Pflege, „Ist Pflege noch bezahlbar“. 15 Uhr in der DRK Begegnungsstätte. Frau Robertz.
- Donnerstag 22.06.2017, Treffen Arbeitskreis Demografie und Stadtentwicklung, 11.00 Uhr in der DRK Begegnungsstätte, Thema: „Seniorengerechte Wohnformen“. Frau Christine Holzing wird einen Vortrag halten, er sich an der aktuellen Entwicklung orientieren wird. Die hieraus gewonnenen Erkenntnisse sollten an den Stadtrat getragen werden.
- Freitag 23. Juni 2017, 15 Uhr, Veranstaltung über „Sicherheitsfragen“ mit Herrn Reitbauer in der DRK-Begegnungsstätte.

TOP 9 Bürgeranfragen

Keine.

TOP 10 Verschiedenes

Für die Dauerausstellung im Fort Konstantin sucht das Koblenzer Stadtarchiv dringend Jemanden, der die Ausstellung an festen Terminen betreuen kann. Wer Interesse hat, bitte in der Geschäftsstelle bei Frau Hühner melden.

Der Garten-Herlet sucht ebenfalls dringend ehrenamtliche Helfer für den Schließdienst. Wer Interesse hat oder jemanden kennt, bitte bei Frau Hühner in der Geschäftsstelle melden.

- Die nächsten öffentlichen Plenarsitzungen finden statt

- **DO 07.09.2017 / DO 23.11.2017**
jeweils um 15.00 Uhr wie gewohnt in Saal 103.

Mit einem Dank an alle Anwesenden schließt Prof. Borck die Sitzung.

Ende der Plenarsitzung um 17.30 Uhr

Koblenz, den 20.05.2017

(Unterschrift Vors.)



(Unterschrift Protokollführerin)

